



Martin Kregel (links), Vorsitzender der VAP, und Winfried Schaur (Mitte), Präsident des VDP, bei der Unterzeichnung des Gründungsdokuments für den neuen Verband „Die Papierindustrie“ in Berlin am 24. Juni 2021

Neuer Verband „Die Papierindustrie“

Papierindustrie strukturiert Verbandslandschaft neu

Die Interessen der Unternehmen der Papierindustrie in Deutschland werden künftig auf Bundesebene einheitlich von einem wirtschafts- und sozialpolitischen Spitzenverband vertreten. Der Verband Deutscher Papierfabriken e. V. (VDP) hat auf seiner Mitgliederversammlung am 24. Juni in Berlin beschlossen, in „Die Papierindustrie e. V.“ umzufirmieren. Dies ist der erste Schritt, um einen neuen Verband mit der Vereinigung der Arbeitgeberverbände der Deutschen Papierindustrie e. V. (VAP) zu gründen. Ab dem 1. Januar 2022 werden beide Verbände dann gemeinsam unter dem Namen „Die Papierindustrie e. V.“ die Interessen der größten europäischen Papierindustrie vertreten. Gleichzeitig werden auch die Landesverbände der Papierindustrie Mitglieder des neuen Verbands.

Beide Bundesverbände, die bereits entsprechende Grundsatzbeschlüsse gefasst haben, müssen die Verschmelzung noch abschließend auf ihren außerordentlichen Mitgliederversammlungen im November beschließen. Der gemeinsame Verband wird auch einen neuen Vorstand wählen. Ab Januar 2022 wird die Papierindustrie dann auf Bundesebene sowohl wirtschafts- wie sozialpolitisch nur noch vom neuen Verband „Die Papierindustrie e. V.“ vertreten, der seinen Hauptsitz in Berlin haben wird. Geführt wird der neue Verband vom bisherigen VDP-

Hauptgeschäftsführer Alexander von Reibnitz. Stellvertretender Hauptgeschäftsführer wird Andre Müller, der bisher Hauptgeschäftsführer der VAP ist. Der neue Verband „Die Papierindustrie e. V.“ wird bundesweit die zentrale sozial-, tarif- und wirtschaftspolitische Interessenvertretung der Unternehmen der Papierindustrie in Deutschland sein und die gemeinsamen Belange der Branche mit ihren über 100 Unternehmen sowie rund 47.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Bundes- und Landesebene bündeln und vertreten.

„Wir wollen mit der Zusammenführung beider Verbände unsere Interessenvertretung schlagkräftiger machen und schlanker aufstellen. Dies ist auch ein deutliches Signal an die Politik in Berlin“, erklärte der VDP-Präsident, Winfried Schaur. „Durch die organisatorische Neuaufstellung unserer beiden Bundesverbände werden die sozialpolitische und die wirtschaftspolitische Interessenvertretung der Papierindustrie noch enger miteinander verknüpft. Beide Bereiche gehören untrennbar zusammen. Gemeinsam mit unseren Landesverbänden werden wir die vertrauensvolle Sozialpartnerschaft sowie die Aus-, Fort- und Weiterbildung in unserer Branche, insbesondere in unserem Papierzentrum in Gernsbach, weiter vorantreiben“, erklärte der Vorsitzende der VAP, Martin Kregel.

www.vdp-online.de

Generationenwechsel bei Progroup planmäßig in Umsetzung

Maximilian Heindl, Sohn des Firmengründers und Vorstandsvorsitzenden von Progroup, Jürgen Heindl, hat ab 01. Juli 2021 als stellvertretender Vorstandsvorsitzender weitere Verantwortung in der Führungsspitze des Unternehmens übernommen. Damit geht Progroup den nächsten Schritt in dem sorgfältig geplanten Generationenübergang. Zum Jahreswechsel 2022/2023 übergibt Jürgen Heindl schließlich endgültig den Vorstandsvorsitz der Progroup AG und wechselt in den Aufsichtsrat.

Progroup bleibt starker Partner für Mitarbeiter*innen und Kund*innen „Wir haben schon früh die richtigen Weichen gestellt, um das Familienunternehmen Progroup langfristig und erfolgreich weiterzuentwickeln. Unser Ziel bleibt auch in Zukunft, mit unserem Geschäftsmodell nachhaltig im Markt zu wirken und mit unseren Partnern und Kunden auf Augenhöhe zu wachsen. Die enge, generationenübergreifende Verbindung garantiert unseren Mitarbeiter*innen und Kund*innen dabei die Kontinuität und Verlässlichkeit des starken Partners Progroup“, sagt Vorstandsvorsitzender Jürgen Heindl. Die nachhaltige Sicherstellung seiner Erfahrung und seines Marktwissens ist ein wichtiger Bestandteil in der Nachfolgestrategie bei Progroup. Die Erfolgsgeschichte geht weiter „Als Familie verbinden uns gemeinsame Werte und eine sehr ähnliche Haltung in vielen Fragen. Für mich ist das die Grundlage dafür, die Erfolge, zu denen mein Vater Progroup geführt hat, fortzuführen und auszubauen“, so Maximilian Heindl. Auch er hat die Zukunft und die langfristige Wachstumsstrategie des Unternehmens fest im Blick. So entsteht im polnischen Stryków aktuell die zwölfte Produktionsstätte für Wellpappfor-



mate des Unternehmens und damit das dritte Werk in Polen. Darüber hinaus sind weitere Wachstumsprojekte in Deutschland, Italien und in Frankreich im finalen Genehmigungs- und Planungsstadium. „Zentraleuropa bildet den regionalen Kern unserer Aktivitäten. Von hier können wir unsere Kunden optimal bedienen“, erläutert der neue stellvertretende Vorstandsvorsitzende Maximilian Heindl. „Neben dem weiteren Wachstum werden wir auch die technologische Modernisierung der bereits bestehenden Standorte sowie die Vernetzung aller Prozesse vorantreiben. Ein weiterer Schwerpunkt bleibt das Thema Nachhaltigkeit– Zero Waste, Zero Emission, geschlossene Materialkreisläufe: Das sind die klaren Ziele die wir uns setzen“, so Maximilian Heindl weiter. Maximilian Heindl trat 2016 als Head of Production and Technology Paper in das Unternehmen ein. Im August 2017 wurde er zum stellvertretenden Mitglied des Vorstands bestellt. Seit 2019 treibt er als Chief Development Officer die Unternehmensentwicklung und dabei vor allem die Themen Organisation, Digitalisierung und werteorientierte Unternehmensführung zielstrebig voran. Vor seiner Zeit bei Progroup konnte er bereits Erfahrungen in Branchennähe bei der Voith Pape GmbH & Co. KG in Heidenheim sammeln. Sein Studium hat der Wirtschaftsingenieur Maximilian Heindl erfolgreich an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften an der Karlsruher Institut für Technologie (KIT) absolviert. www.progroup.a